

Was kommt jetzt auf den gedemütigten Zelensky zu?

Eine Dosis Realität für das verzogene Gör des Westens: Von Trump und Vance gründlich zusammengestaucht, sieht der ukrainische Führer einer düsteren Zukunft entgegen.

1. März 2025 | Tarik Cyril Amar

„Ein grandioser Misserfolg“ – das sagt die beste ukrainische Nachrichtenseite. So fasst Strana.ua den Besuch von Wladimir Zelensky, dem überfälligen Führer im umkämpften Kiew, in Washington zusammen.

Und niemand, der den unerbittlichen [Schlagabtausch](#) zwischen Zelensky auf der einen und US-Präsident Donald Trump und Vizepräsident J.D. Vance auf der anderen Seite verfolgt hat, kann dem widersprechen. In der Tat versucht auch niemand, anderer Meinung zu sein: Unabhängig von politischer Voreingenommenheit herrscht in den westlichen Mainstream-Medien Einigkeit darüber, dass dies eine historische Katastrophe für Zelensky und seine Version der Ukraine war.

„Eine Katastrophe“ und „bitteres Chaos“ (The Economist); eine „Kernschmelze“, die „nicht schlimmer hätte verlaufen können“ (Financial Times); eine „historische Eskalation“ (Spiegel); eine „Katastrophe für die Ukraine“ und eine „spektakuläre Konfrontation“ (Le Monde); eine „Schelte“ und ein „Debakel“ für Zelensky (New York Times) etc. Sie verstehen, was ich meine.

Und bitte geben Sie mir nicht die Schuld dafür, dass ein Rückblick auf die westlichen Mainstream-Medien so langweilig ist; es ist nicht meine Schuld, dass die gepriesene Presse der selbsternannten "freien Welt" und des "Gartens" der "Werte" weniger Meinungsvielfalt bietet als die sowjetischen Medien um 1986.

Der Grundgedanke ist in der Tat sehr einfach: „Das war furchtbar, weil der arme Zelensky schikaniert wurde.“ Einige besonders eifrige Kader des Informationskriegs geben bereits J.D. Vance die Schuld daran. Der *Economist* zum Beispiel „weiß“ einfach, dass der US-Vizepräsident den ukrainischen Führer reingelegt hat. Aber der gleiche *Economist* hat auch [geholfen](#), die schwachsinnige Lüge zu verbreiten, dass Russland seine eigenen NordStream-Pipelines in die Luft gejagt hat.

Interessanterweise sieht die bereits erwähnte ukrainische Zeitung Strana.ua die Dinge ganz anders. Dort heißt es, dass „Zelensky selbst den Skandal durch seine Unhöflichkeit“ gegenüber Vance und Trump provoziert habe. Letzterer, so meinen diese ukrainischen Beobachter, die ihren eigenen eitlen und unberechenbaren Führer nur zu gut kennen, hielt sich noch zurück und verhielt sich gegenüber Zelensky „recht ruhig und respektvoll“.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass Zelensky den Streit provoziert hat; dass Vance und Trump ihn im Gegenzug hart und demütigend behandelt haben; und dass Kiews Primadonna-in-Chief das alles verdient hat – und noch mehr. Ja, nach mehr als einem halben Jahrzehnt, in dem westliche Politiker und Mainstream-Medien erst einen wahnsinnigen Personenkult um ihn aufgebaut und ihn dann gehätschelt haben, war es eine Erleichterung zu sehen, dass man ernsthaft mit ihm sprach. Und ja, es war großartig.

Denn Trump hat Recht: Ja, Zelensky hat rücksichtslos mit dem Dritten Weltkrieg gespielt. Und nein, sein Regime ist nicht „allein“ gewesen. Im Gegenteil, ohne die massive westliche Unterstützung, die es niemals hätte erhalten dürfen, hätte es längst aufgehört zu existieren. Auch Vance hat nicht ganz Unrecht: Der Ukraine gehen die Soldaten aus, und die ukrainischen Männer werden wie Tiere gejagt, um in einen aussichtslosen Fleischwolf-Krieg verfrachtet zu werden.

Letztendlich haben beide Recht: Zelensky hat sich grob respektlos verhalten. Verstehen Sie mich nicht falsch: Im Allgemeinen bin ich dafür, das US-Imperium massiv zu missachten. Aber wenn man sich dazu entschlossen hat, seine Marionette zu sein und sein eigenes Land an es zu verkaufen, dann kann man sich die Effekthascherei auch gleich sparen.

Kurzum, endlich eine Dosis Realität für das verwöhnte Gör des Westens in Kiew.

Und bitte keine albernen Churchill-Vergleiche mehr. In Wirklichkeit war Churchill wie Stalin ein ziemliches Monster – fragen Sie zum Beispiel die Bergarbeiter oder die Indianer –, das dennoch eine wichtige Rolle beim Sieg über NS-Deutschland gespielt hat. Aber er war kein aufgeblasener Provinzkomödiant.

Doch lassen wir uns nicht ablenken. Schadenfreude ist nicht wichtig. Genauso wenig wie wahrscheinlich fehlgeleitete Spekulationen darüber, dass Trump und seine Bande „Fallen stellen“, „Hinterhalte“ inszenieren oder „Rache“ üben. Denn selbst wenn dies der Fall wäre, muss jeder Anführer, der etwas auf sich hält, mit solchen Hetzereien umgehen können. So oder so war dies eine weitere schmerzhafteste Demonstration von Zelenskys völliger Unzulänglichkeit.

Die wirklich interessanten Fragen betreffen die Folgen dieses Fiaskos. Keiner kennt die Zukunft. Derzeit erniedrigt sich Zelensky noch mehr – ich weiß, schwer vorstellbar, aber überlassen Sie das dem Mann, der öffentlich vorgab, mit seinen Genitalien Klavier zu spielen – indem er versucht, um [Gnade zu bitten](#). Trump scheint im Moment nicht in der Stimmung zu sein, Gnade walten zu lassen. Der ukrainische Satrap wurde nicht nur buchstäblich [vor die Tür gesetzt](#), sondern der wütende amerikanische Oberherr ließ die Medien auch wissen, dass die Tür trotz Zelenskys Bitten [nicht so bald](#) wieder geöffnet werden wird.

Eine Folge davon, so ist anzunehmen, ist ein langfristiges, tiefgreifendes Zerwürfnis zwischen Washington und dem Zelensky-Regime, das möglicherweise irreparabel ist. Dies ist um so bemerkenswerter, als die fast endgültige Unterzeichnung eines im Wesentlichen kolonialen Rohstoffabkommens, mit dem die Ressourcen der Ukraine an Amerika abgetreten wurden, der Auslöser für diese Wendung der Ereignisse war. Und dennoch nicht gut genug.

Die Trump-Administration ist brutal offen, wenn es darum geht, sich materielle Vorteile zu verschaffen; es schien, als sei dies eine beschlossene Sache. Was ist passiert? Wir können nur spekulieren, aber eine Möglichkeit ist, dass Trumps Team die jüngsten Äußerungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin ernst nimmt.

In einem wichtigen Interview mit dem Journalisten Pawel Zarubin – dessen wahre Bedeutung den westlichen Mainstream-Medien wie üblich weitgehend entgangen ist –, [erklärte Putin](#), dass Moskau für eine geschäftliche Zusammenarbeit mit den USA in Bezug auf die Vorkommen seltener Erden überall in Russland offen sei. Dazu gehören, wie er betonte, auch die kürzlich von der Ukraine eroberten Gebiete. Daraus lassen sich auch Rückschlüsse auf andere Rohstoffe ziehen. Russland

wird sich natürlich nicht nach Zelensky-Manier überschlagen, aber auch mit fairen Geschäften lässt sich sehr viel Geld verdienen.

Zelensky könnte also seine Verhandlungsposition überschätzt haben: Obwohl er bereit ist, die ukrainischen Rohstoffe an die USA zu verkaufen, so wie er bereits die Bevölkerung verkauft hat, hat er so wenig Kontrolle, dass ein Angebot für den Zugang mit und durch Moskau attraktiv genug geworden sein könnte, um sein Druckmittel zu neutralisieren. Wenn dem so ist, dann hat Washington jetzt noch weniger Interesse als zuvor, Kiew bei der Rückgewinnung (die ohnehin unmöglich ist) oder gar dem Erhalt von Gebieten zu helfen.

Eine weitere mögliche Konsequenz liegt auf der Hand: Schon lange vor Trump haben die USA eine beeindruckende Erfolgsbilanz vorzuweisen, wenn es darum geht, Marionetten erst einzusetzen und dann aufzugeben oder sogar zu liquidieren. Dazu gehören, um nur einige wenige zu nennen, Ngo Dinh Diem im ehemaligen Südvietnam, Manuel Noriega in Panama, Saddam Hussein im Irak und Osama Bin Laden, eine schlecht funktionierende Terror-Marionette aus dem Kalten Krieg.

Es besteht kein Zweifel, dass Zelensky ein ähnliches Schicksal befürchten muss. Das Exil könnte die beste Option sein, die ihm in der Realität bleibt. Er könnte auch in der Ukraine eingesperrt werden. Oder er wird sogar gezwungen, sich an die Verfassung zu halten und Wahlen abzuhalten, die er [mit Sicherheit verlieren wird](#), höchstwahrscheinlich gegen Valery Zaluzhny, den ehemaligen Oberbefehlshaber und [Erzfeind von Zelensky](#). Machen Sie keinen Fehler: Zaluzhny ist ein starrköpfiger und engstirniger Nationalist und Militarist und ab sofort eine Marionette des Westens, nicht weniger als Zelensky. Alle Szenarien, die die Ablösung Zelenskys betreffen, sind schwer vorherzusagen.

Vor allem, weil – und damit kommen wir zu einer dritten möglichen Konsequenz – die europäischen Vasallen Washingtons den denkbar schlechtesten Zeitpunkt für eine endgültige Rebellion zu wählen scheinen: Nachdem sie den irrsinnigen Stellvertreterkrieg vorangetrieben und die Ukraine mit fanatischer, selbstzerstörerischer Unterwürfigkeit gegenüber den früheren US-Herrschern in den Abgrund getrieben haben, sind es die NATO-EU-Europäer, die nun versuchen, die Suche nach Frieden zu behindern. Dabei sind sie sogar bereit, sich von Washington zu distanzieren. Das ist einmal mehr der Sinn hinter den [vielen Botschaften](#) der schüchternen „Solidarität“, die sie jetzt demonstrativ an das Zelensky-Regime richten.

Es ist so pervers, wie man es sich nur vorstellen kann, aber es ist Realität: Der Berg, auf dem das NATO-EU-Europa sterben will, besteht darin, noch kriegstreiberischer und zerstörerischer zu sein als die USA. Man kann über diese europäischen „Eliten“ sagen, was man will, aber sie schaffen es immer wieder, zu überraschen: Immer wenn man denkt, sie hätten ihr Schlimmstes getan, stellen sie sich selbst in den Schatten.

Der Krieg kann durchaus weitergehen, auch ohne die USA. Das wäre wahnsinnig. Aber die „Eliten“ des NATO-EU-Europas und Kiews sind natürlich genau das: wahnsinnig. Wir könnten sogar in einer Welt enden, in der sich eine russisch-amerikanische Entspannungspolitik entwickelt (wie wir hoffen sollten), während der Ukraine-Krieg zu einem Kampf zwischen Russland und den verlassenen europäischen Vasallen der USA wird.

Was sich nicht ändern wird, ist das Ergebnis: Die Ukraine und der Westen – in welcher Rumpfform auch immer – werden verlieren. Und je länger der Krieg dauert, desto schlimmer für beide. Hoffen

wir, dass etwas nachgibt. Ukrainer, ein weiterer Maidan vielleicht, um endlich den blutigen Clown zu stoppen, der euch Frieden versprochen und euch dann betrogen hat? Europäer, wie lange wollt ihr noch Staatsoberhäupter tolerieren, die davon besessen sind, den Dritten Weltkrieg herbeizuführen?